

Eichendorff, Joseph von: Der Geist (1809)

1 Nächtlich dehnen sich die Stunden,
2 Unschuld schläft in stiller Bucht,
3 Fernab ist die Welt verschwunden,
4 Die das Herz in Träumen sucht.

5 Und der Geist tritt auf die Zinne,
6 Und noch stiller wird's umher,
7 Schauet mit dem starren Sinne
8 In das wesenlose Meer.

9 Wer ihn sah bei Wetterblicken
10 Stehn in seiner Rüstung blank:
11 Den mag nimmermehr erquicken
12 Reichen Lebens frischer Drang. –

13 Fröhlich an den öden Mauern
14 Schweift der Morgensonne Blick,
15 Da versinkt das Bild mit Schauern
16 Einsam in sich selbst zurück.

(Textopus: Der Geist. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59243>)